

[**Ur-hab**]t. Sauerteig: *Uratoag* Neuschönau GRA; „knetet er ... den geweihten *Urateig*“ VIT Bayerld 48 (1937) 503.– Auch mit Sauerteig versetzter Teig: *a uara-toag* (Sauerteig-Teig) *is s háyt* STRÖBL Malching 61.– Zu →[Ur]-hab ‘dass.’.

WBÖ IV,1364.

[**Hefel**]t. **1** dass.: *Hefltoag* Sauerteig Ettal GAP.– **2** wie →[Germ]t., OB vereinz.: *Höffidoag* „Hefeteig“ Peiting SOG.– Zu →*Hefel* ‘Sauerteig, Hefe’.

WBÖ IV,1364.

[**Hefe(n)**]t., [**Hepfen**]- **1** wie →[Germ]t., OB, °OP, OF, MF, SCH vielf., NB vereinz.: *Häpfadoag* Hohenlinden EBE; °*der Häffatoag woar vül z'vüna Weiden; nacha kenna mia den Hefatoag zum Aufgehn net in sei warm's Bett neistelln* MM 11.7.1996, 21; *machs an wie ein andern höffen/ taig* PICKL Kochb.Veitin 126.– Phras. *aufgehen wie ein H.* u.ä. aufbrausen, zornig werden, °OP vereinz.: °*afgäh wöi a Häfatoag* Sulzbach-Rosenbg; *Hauchganga isa, da Franz, wöi a Heffatoag* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 32.– **2**: °*Häfferdoagerl* „Vorteig“ Rottendf NAB.– **3** wie →[Ur-hab]t., OB vereinz.: *Hefatoag* Sauerteig Lochhsn M.

WBÖ IV,1364.

[**Hörnlein**]t. Teig für Hörnchen, Kipfel, OB, NB, OP vereinz.: *Herndldaach* „mit Milch“ Neukchn VOH.

WBÖ IV,1364f.

[**Kipflein**]t. dass., NB, OP vereinz.: *Kipfötoag* Hengersbg DEG.

WBÖ IV,1365.

Mehrfachkomp.: [**Eier-kipflein**]t. **1** dass., °OB, NB vereinz.: °*Oargipfltoag* Salzbachgau.– Phras.: °*dau bist wirkli in Oiarkipfötoich einegfalln* „in eine unangenehme Lage gekommen“ Schnaittenbach AM.– **2**: *dös ist da reinst Oaküpfötoag* „heikle Angelegenheit“ O'nzell WEG.

[**Knödel**]t. **1** Teig für Knödel: °*Gnöldoag* Neufraunhfn VIB; *Stell när awaal as Knialwassa hie am Uafn, daaß kocht, bis d' na Knialtaag ferte haoust!* SCHMIDT Säimal 130.– **2** Teig für in Schmalz gebackenes Hefegebäck (→*Knödel*), NB, OP vereinz.: *da Knöaldoag* „für Krapfen“ Mittich GRI.– Phras.: *die Föichtnstöck ...*

*mitaran Wurzlwerk, waou aasarananergäiht, wöi a Knialtag in der Pfanna* SCHEM Stogaß 20.– **3** wie →T.1b: *s Gnedldoagal* Mischung aus Wasser und Mehl, die man dem Kraut beim Kochen zusetzt Aspertscham MÜ.

WBÖ IV,1365.

Mehrfachkomp.: [**Leber-knödel**]t. Teig für Leberknödel, übertr.: *dös Gsicht is da reinst Leberknödltoag* „hat viele Leberflecken“ Cham.

[**Kuchen**]t., [**Küchlein**]- **1** Kuchenteig, °OB, OP vereinz.: *Khouchadoach* Stadlern OVI; *bacht aus Kuachatoag ... a Osterlamm* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.13,11; *Pastētaig od kucheltaig* Voc. Teutonico-Latinus y.iii]t.– **2** wie →[Knödel]t.2, °OB, NB vereinz.: *der Küachötoag in der Bämöitan* [Teigschüssel] Tann PAN; *kxiayldoag* „Schmalznudelteig“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 202.– Phras.: °*dea hot a Backa wöi a Köichdoag* fette Wangen Fronau ROD.

WBÖ IV,1365.

[**Laiblein(s)**]t. **1** Teig.– **1a** Teig für Semmeln, Brot, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: *Loawidoag* Walpertschn ED; *Loiwötoagk* Etzenricht NEW; *Vo' Loawitoag a braune Krust'n* FRANZ Hutzelweck'n 3.– Phras.: *gejbrau<sup>n</sup> wia a Loabötoag* „von brauner Hautfarbe“ östl.OB.– Auch als Sprachtest für Auswärtige, °OB, °NB, OP vereinz.: „wer beim Hamstern nicht *Oachkatzl* und *Loabltoag* sagen kann, dem bleibt die Vorratskammer verschlossen“ O'nzell WEG; „Kann ein *Zuagroasta ... Loawedoag ...* einwandfrei aussprechen, wird er als Einheimischer anerkannt“ ILMBERGER Fibel 46.– **1b**: *Loawladoag* „Plätzchenteig“ Wb.Krüen 32.– **2** übertr. von Menschen.– **2a** scherzh. Bäcker, °OB, NB vereinz.: *Loibitoag* Finsing ED.– **2b** ängstlicher Mensch, °OB, NB vereinz.: *a Loabidoag* Mirskfn LA.

WBÖ IV,1365.

[**Ludel**]t. →[Nudel]t.

[**Mehl**]t. meist Dim., wie →T.1b, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Mealtoagla ans Kraut do* Steingaden SOG; °*wenn as Graut goar is, kimds Mehldoacherl eine* Trausnitz NAB; „eine Morgen- bzw. Abendsuppe: In die kochende Milch wurde ein *Mehldeugl* (ein fließender Teig aus Mehl und Wasser) hineingerührt“ ANGRÜNER Abbach 30.

WBÖ IV,1365f.